

NDB-Artikel

Fredenhagen (*Friedenhagen*), Thomas Kaufmann, * 25.10.1627 Lübeck, † 20.4.1709 Lübeck. (lutherisch)

Genealogie

V Hans († vor 1650);

M Margaretha Hagen;

⊙ 1) Lübeck 1655 Maria Millies verw. Hasenkrog († 1693), 2) ebd. 1696 Elisabeth verw. Hopman (†1708), T d. Sup. D. Samuel Pomarius u. d. Dorothea Reußner; kinderlos.

Leben

F. gehört zu den wenigen kaufmännischen Persönlichkeiten, die dem stagnierenden Wirtschaftsleben Lübecks nach dem 30jährigen Krieg neue Impulse verliehen und neue Bahnen im Außenhandel einschlugen. Er betätigte sich hauptsächlich in der Warenvermittlung zwischen den baltischen Ländern und Frankreich, Spanien/Portugal sowie in der „Grönlandfahrt“ (Walfang). F. ersetzte in seinem Betrieb die mittelalterlichen Formen der Risikoverteilung mittels Partenreederei und Frachtverteilung auf zahlreiche Ladungen durch Eigenreederei und Versand großer geschlossener Schiffsladungen, gesichert durch ungewöhnliche Größe, starke Armierung und Besatzung seiner Schiffe. Er kämpfte als Sprecher der fortschrittlich gesonnenen Kaufleutekompanie für Aufhebung mittelalterlich-zunftmäßiger Bindungen in der städtischen Handelsgesetzgebung. Er war wohl der reichste Lübecker seiner Zeit. 1692 wurde er in den Rat der Reichsstadt gewählt. F. stiftete den prunkvollen Barockaltar in der Lübecker Marienkirche (von Th. Quellinus, 1697).

Literatur

E. F. Fehling, Lübeck. Ratslinie, 1925;

A. v. Brandt, in: Hans.Gesch.bll. 63, 1939 (P).

Portraits

Marmorbüste v. Th. Quellinus (Lübeck, Marienkirche, 1942 zerstört);

Tonmodell d. gleichen Büste (ebd., Mus.), Abb. b. A. v. Brandt, s. L;

Ölgem. v. G. Kniller (ebd., Mus.).

Autor

Ahasver von Brandt

Empfohlene Zitierweise

, „Fredenhagen, Thomas“, in: Neue Deutsche Biographie 5 (1961), S. 387
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
